

Hans-Jürgen Lange (Hrsg.)

Kriminalpolitik

Studien zur Inneren Sicherheit

Band 9

Herausgegeben von
Hans-Jürgen Lange

Die Ziele

In der Reihe „Studien zur Inneren Sicherheit“ wechseln sich Monografien und strukturierte Sammelbände ab. Die Studien werden verfasst von Autoren des „Interdisziplinären Arbeitskreises Innere Sicherheit“ (AKIS). Der AKIS vereint Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen, insbesondere der Politikwissenschaft, der Soziologie, der Kriminologie, der Rechtswissenschaft und der Historischen Polizeiforschung.

Die Studien zur Inneren Sicherheit umfassen grundlagentheoretische und problemorientierte Arbeiten. Sie sind einer interdisziplinären und sozialwissenschaftlichen Diskussion verpflichtet. Forschung zur Inneren Sicherheit und Polizeiforschung bilden hierbei keine gegensätzlichen Perspektiven, sondern sich ergänzende Bestandteile eines Forschungsfeldes. Die Studien zur Inneren Sicherheit arbeiten die unterschiedlichen Facetten des Wandels von Sicherheit auf. Sie stellen diese Veränderungen in den Zusammenhang mit dem Wandel von Staat und Gesellschaft insgesamt, wie er sich national, europäisch, international und global vollzieht.

Die Analyse der Akteure, Institutionen und Strukturen, die die Sicherheitsproduktion von Staat und Gesellschaft prägen; die Prozesse und Handlungsorientierungen, unter denen Entscheidungen und Normen sowie ihre Kontrolle zustande kommen; die Programme zur Inneren Sicherheit (Kriminalpolitik, Polizeipolitik u. a.), die dabei mit der Zielsetzung entstehen, bestimmte Wirkungen zu erzielen; die Art und Weise der Umsetzung und die Einwirkung der Sicherheitsproduzenten auf die Gesellschaft (Polizieren); die Definitionen, Konstruktionen, Verlaufsformen und Sanktionierungen abweichenden Verhaltens und sozialer Kontrolle (Kriminalsoziologie), die vorgenommen werden; die historische Rekonstruktion dieser Zusammenhänge; die Diskussion theoretischer Ansätze und Methodologien, um die interdisziplinäre Arbeit integrativ weiter zu entwickeln – all dies sind Perspektiven der Forschung zur Inneren Sicherheit, wie sie der Reihe zugrunde liegen.

Hans-Jürgen Lange (Hrsg.)

Kriminal- politik

Unter redaktioneller Mitarbeit
von Matthias Gasch



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2008

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2008

Lektorat: Monika Mülhausen / Bettina Endres

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.
www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-14449-8

Inhalt

Einleitung (*Hans-Jürgen Lange*) 9

I Kriminalpolitik in Deutschland 1871-1945

1 Kriminalpolitik im Kaiserreich (*Herbert Reinke*) 15

2 Kriminalpolitik in der Weimarer Republik (*Herbert Reinke und Melanie Becker*) 25

3 Kriminalpolitik im NS-System (*Thomas Roth*) 37

II Nachkriegszeit

4 Kriminalpolitische Vorgaben der alliierten Besatzungsmächte (*Stefan Noethen*) 59

III DDR

5 Kriminalpolitik im institutionellen System der DDR (*Uwe Ewald*) 81

IV Bundesrepublik Deutschland

Erster Abschnitt: Institutionen, Akteure und Entscheidungsprozesse

6 Kriminalpolitik im institutionellen System der Bundesrepublik Deutschland (*Bernhard Frevel*) 103

7 Problemdefinition und Agendagestaltung in der Kriminalpolitik (*Hartmut Aden*) 121

8 Formulierung, Implementation und Evaluierung von kriminalpolitischen Programmen (*Hans-Jürgen Lange, Jean-Claude Schenck und Stephan Heinrich*) 137

Zweiter Abschnitt: Kriminalitätsfelder

9	Organisierte Kriminalität (<i>Norbert Pütter</i>)	155
10	Rauschgiftkriminalität (<i>Thomas Schweer</i>)	173
11	Wirtschaftskriminalität (<i>Karlhans Liebl</i>)	191
12	Umweltkriminalität (<i>Gisbert van Elsbergen</i>)	217

Dritter Abschnitt: Strategien und Interessen kriminalpolitischer Programme

13	Null-Toleranz (<i>Thomas Feltes</i>)	231
14	Kriminalprävention (<i>Thomas Feltes</i>)	251

Vierter Abschnitt: Ausweitungen der Taktiken und Handlungsgrenzen kriminalpolitischer Programme

15	Kriminalpolitik und neue Kommunikationstechniken – politikfeldanalytische Betrachtungen (<i>Volker Mittendorf</i>)	269
16	Kriminalpolitik und Entwicklung der Einsatztechniken in der Polizei (<i>Stephan Heinrich</i>)	289

Fünfter Abschnitt: Sanktionsinstrumente und Vergesellschaftung der Kriminalpolitik

17	Kriminalpolitik und Strafrecht (<i>Peter Reichenbach</i>)	307
18	Entkriminalisierung und alternative Sanktionen (<i>Rainer Prätorius</i>)	325
19	Der Bürger als kriminalpolitischer Akteur: Politische Anstrengungen zur Vergemeinschaftung der Verantwortung von Sicherheit und Ordnung (<i>Kurt H. G. Groll, Herbert Reinke und Sascha Schierz</i>)	343

Sechster Abschnitt: Entgrenzungen von Kriminalpolitik

20	Kriminalpolitik und Privatisierung öffentlicher Räume (<i>Volker Eick</i>)	361
21	Europäisierung der Kriminalpolitik (<i>Peter Nitschke</i>)	387

V Kriminalpolitik und Wissenschaft

22	Kriminalpolitik und kriminologische Forschung (<i>Karlhans Liebl</i>)	405
23	Kriminalpolitik, politische Steuerung und wissenschaftliche Politikberatung (<i>Stephan Heinrich und Hans-Jürgen Lange</i>)	431

Anhang

Abkürzungen	453
Autoren	457
Stichworte	467